

die Verhängung sich nur auf Tage beginnend Stunden erstreckt. Der artig beschäftigte Personen sind bei der Ortskrankenkasse, als Organ der Landes-Versicherungsanstalt Königreich Sachsen, Bellertstraße 79, Zimmer 23, oder in einer der in allen Stadtteilen und in den Vororten bestehenden Zweigstellen und zwar innerhalb 3 Tagen nach dem Dienstantritt anzumelden. Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht Strafe nach sich.

Dienstboten, die teils im Haushalt, teils im Gewerbebetriebe des Unternehmers tätig sind, wie dies häufig bei Gastwirten, Vermietern usw. der Fall ist, sind gleichzeitig auch zur Krankenversicherung zu machen. Sowohl die polizeiliche Anmeldung, als auch die Mitgliedschaft beim Verein der Dienstherrenschaften einbinden nicht von der Meldepflicht zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bei der Ortskrankenkasse.

Akzis Siboli. In wenigen Tagen nimmt das diesjährige Bataillon des Akzis Cesar Siboli auf kurze Zeit in der Albertshäuser wieder seinen Ansatz. Es wird gewiss auch diesmal an dem Interesse des Publikums nicht fehlen.

Unterstützt die auswärtigen Genossen im Kampf um Volk. Bei Ausflügen nach Altenburg bitten wir die Partei- und Gewerkschaftsgenossen und Genossinnen, daß der Altenburger Arbeiterschaft gehörige Restaurant Gewerkschaftshaus zum Rautenkranz, E. G. m. b. H., zu besuchen.

Ein Uebersall in der Bodenammer. Der Auflärung bedarf folgender Vorfall: Gestern abend in der 10. Stunde wollte in einem Hause des Peterssteinwegs ein Dienstmädchen sich nach seiner im Dachgeschossgelegenen Kammer begeben, als ihm in der Dunkelheit ein fremder Mann entgegentrat, der dem Mädchen den Lohn abverlangte und die Überfallene wützte, als sie sich weigerte, dem Menschen etwas zu geben. Der Kerl ließ aber schließlich von dem um Hilfe rufenden Mädchen ab und stieg auf das Dach, wo er auch von andern Leuten gesehen worden ist. Die Polizei suchte sofort das Dach und die Nebengrundstücke ab. Doch wurde der Flüchtling nicht gefunden. Er ist wahrscheinlich durch einen Nebengrundstück entkommen. Sadistische Mitteilungen wolle man sofort bei der Kriminalpolizei zugehen lassen.

Leichenfund. Gestern nachmittag wurde in der Elster, nicht weit von der Pleißenmündung, der Leichnam des sechsjährigen Walter Kurt Nehner, Sohnes des hier Gutthäuser Straße 1 wohnenden Grünwarenhändlers Nehner, aufgefunden. Der Knabe war am 16. März in der Nähe der Schlosswiese in L.-Gohlis beim Spielen mit andern Kindern in die Pleiße gefallen und ertrunken.

Tödlich verunglückt ist gestern abend in der Bayerschen Straße der in der Moltkestraße wohnhaft gewesene 42 Jahre alte Bierverleger Adolf Leuchle. Er stürzte von einem Straßenbahnenwagen während der Fahrt ab und verletzte sich so, daß er in das Krankenhaus gefahren werden mußte. Dort ist er bald darauf verstorben.

Eine Versicherungsschwindsack hat kürzlich anwärts einen Strafbahnschaffner geplündert. Der Beträger stahl mit dem Manne eine Versicherung über 4000 M. gegen Feuer und Diebstahl ab, verlangte zunächst 2 M. Aufnahmegerühr und nach einigen Tagen die erste Prämie von 18 M. gegen sogen. Interimsquittung, die er auf ein Wechselseitiges geschrieben hat. Der Schwindler hielt richtige Formulare der Gesellschaft, die er zu vertreten angab. Beobachtet wird er: etwa 40 Jahre alt, übermittelgroß, schlank, mit schwartem Haar, schwartem Vollbart, länglichem Gesicht und großen gut gepflegten Händen. Seine Kleidung bestand aus schwartem Anzug, dunkelgrauem Paletot und schwartem steifem Hut. Wahrscheinlich reist der Beträger umher.

Schlägerei. Durch Erfahrungen entließ sich gestern im Südwinkel ein 82 Jahre alter frischer Möbelhändler. Krankheit und Lebensüberbrück haben den alten Mann dazu getrieben, Hand an sich zu legen.

Ein schamloser Mensch ereigte in den Schrebergärten in L.-Gohlis öffentliches Negern. Der Bursche, ein 23-jähriger Steinmeier, wurde zur Verantwortung gezogen.

Warent eure Kinder! Auf der Liebeckstraße hat ein etwa 12- bis 14-jähriger Junge einem kleinen Knaben, den er überredete, daß ihm mitgegebene Geld einmal zu zählen, ein Einwirkungskasten weggenommen. Damit ist der Bursche entkommen. Der Dieb hat eine blaue Samtstube mit gelbem Rand getragen.

Am Berliner Bahnhofe machte sich ein etwa 17-jähriger Bursche an ein Kind heran, dem die Mutter einstweilen das Portemonnaie zum Halten gegeben hatte. Der dreiste Mensch hat dem Kinde das Portemonnaie abgelöst und ist damit entkommen. Bekleidet war der Bursche mit einem graugrünen Lederanzug und kleinen runden Hute. Die Frau hatte sich mit dem Kinde auf der Kleise befunden.

Handwagendiebe sind in der letzten Zeit wieder in fast allen Stadtteilen aufgetreten. Vor der Markthalle wurde ein gelber Handwagen mit Postaufnahmestelle, ein dunkelgrauer, zweirädriger Federhandwagen mit 3 Zentnern Kartoffeln und auf dem Hanstdädter Steinweg ein kleiner vierrädriger Postenhandwagen mit 120 bis 150 Posten der Zeitschrift Leipzig's Handfrau gestohlen.

Zu dem Rauchwarendiebstahl in Bremerhaven kann noch mitgeteilt werden, daß für 2000 M. der gestohlene Felle durch die Vermittlung eines hiesigen Händlers nach Dresden gewandert waren und dort auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei beschlagnahmt worden sind. Es sind nun sämtliche Felle wieder herbeigeschafft worden.

## Aus der Umgebung.

Schönfeld. In der letzten Gemeinderatssitzung lagen der Plan und der Kostenanschlag über die Parkanlage an der Lindenallee vor. Die Anlage soll eine Erholungsstätte werden. Vorgesehen sind viele Spielplätze für Kinder: einer für Fußballspieler, eine Rodelbahn, eine Eisbahn sowie eine Rosenanlage. Nach dem Entwurf werden die Kosten der Anlage 200 550.— M. betragen. Das Protokoll vom Kassenrevisionserband lag zur Einsicht vor. Die Gemeinde hat einen Jahressatz von 1152.— M. auf zu leisten. Beschlossen wurde, den Betrieb des Parks, Lust- und Sonnenbades bei der Reichsunfallversicherung anzumelden. — Nach einer Mitteilung hatte der Ort am 20. Februar 17 522 Einwohner. Weiter wurde bekanntgegeben, daß bei einer Nahrungsmitteluntersuchung Margarine, Milch, Granaten und Marzipan bestanden wurden. — Bei der Neuwahl des Gemeindeältesten erhielten Dr. Schmidt 10, Genosse Müller 5, hausbesitzer Horn 1 Stimme. — Beschlossen wurde, im Park eine Schleuse einzubauen, damit beim Melinen sowie beim Nachsehen des Lattenbelags das Wasser schneller ablassen kann. Die Kosten sollen nach Anschlag 1200.— M. betragen. Zur Verschönerung des Sonnen- und Lustbades soll ein Stundentempel eingebaut und mit verschiedenen Blumen bepflanzt werden. Ferner soll die Badestraße mit einem Kostenanwand von 6500 M. erweitert und verlegt werden. An einem Tage in jeder Woche sollen sämtliche Anlagen als Familienbad freigegeben werden. — Der Böttcher der Waschanstalt, Mittelgutspächter Löpfer, reicht durch ein Schreiben mit, daß er gewillt ist, den hiesigen Einwohnern frisches Schweinefleisch pro Pfund 15 Pf. unter dem Tagessatz zu liefern, wenn die Gemeinde Verkaufslokal und Verkäufer stellt. Diesem Vorschlag wurde gegen eine Stimme zugestimmt. Einem biedern Schweinefleischlächter ging es über die Hutschnur, daß die Gemeinde erst mit Böschungen und nun noch mit Schweinefleisch handeln will, und dazu noch 15 Pf. billiger wie die Fleischer. Der Herr hat sich sogar vorgenommen, aus Angst gar nicht wieder zu erscheinen.

Mitgeteilt wurde weiter, daß das Ballspielen auf den Straßen polizeilich verboten worden ist. — Von Mai bis September werden zwei Kästnerinnen für die Badeanstalt gesucht. Das Gehalt beträgt pro Woche 12.— M., die Arbeitszeit pro Tag 8 Stunden. — Auf Antrag des Genossen Bauch wurde gegen 4 Stimmen beschlossen, nochmals bei der Kreishauptmannschaft vorstellig zu werden und zu erüben, dem Beschlüsse des Bezirksausschusses und des Bezirksrates in der Einverleibungsfrage nicht beizutreten. Gegen den Antrag stimmten nur die Hausbesitzer Liebing, Faust, Schreiber und Uhmann.

Wassleeburg. In der letzten Gemeinderatssitzung teilte der Gemeindevorstand mit, daß der erste Jahreshabschluss der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, Bellertstraße 79, Zimmer 23, oder in einer der in allen Stadtteilen und in den Vororten bestehenden Zweigstellen und zwar innerhalb 3 Tagen nach dem Dienstantritt anzumelden. Nichtbefolgung dieser Vorschrift zieht Strafe nach sich.

Dienstboten, die teils im Haushalt, teils im Gewerbebetriebe des Unternehmers tätig sind, wie dies häufig bei Gastwirten, Vermietern usw. der Fall ist, sind gleichzeitig auch zur Krankenversicherung zu machen. Sowohl die polizeiliche Anmeldung, als auch die Mitgliedschaft beim Verein der Dienstherrenschaften einbinden nicht von der Meldepflicht zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bei der Ortskrankenkasse.

Akzis Siboli. In wenigen Tagen nimmt das diesjährige Bataillon des Akzis Cesar Siboli auf kurze Zeit in der Albertshäuser wieder seinen Ansatz. Es wird gewiss auch diesmal an dem Interesse des Publikums nicht fehlen.

Unterstützt die auswärtigen Genossen im Kampf um Volk. Bei Ausflügen nach Altenburg bitten wir die Partei- und Gewerkschaftsgenossen und Genossinnen, daß der Altenburger Arbeiterschaft gehörige Restaurant Gewerkschaftshaus zum Rautenkranz, E. G. m. b. H., zu besuchen.

Ein Uebersall in der Bodenammer. Der Auflärung bedarf folgender Vorfall: Gestern abend in der 10. Stunde wollte in einem Hause des Peterssteinwegs ein Dienstmädchen sich nach seiner im Dachgeschossgelegenen Kammer begeben, als ihm in der Dunkelheit ein fremder Mann entgegentrat, der dem Mädchen den Lohn abverlangte und die Überfallene wützte, als sie sich weigerte, dem Menschen etwas zu geben. Der Kerl ließ aber schließlich von dem um Hilfe rufenden Mädchen ab und stieg auf das Dach, wo er auch von andern Leuten gesehen worden ist. Die Polizei suchte sofort das Dach und die Nebengrundstücke ab. Doch wurde der Flüchtling nicht gefunden. Er ist wahrscheinlich durch einen Nebengrundstück entkommen. Sadistische Mitteilungen wolle man sofort bei der Kriminalpolizei zugehen lassen.

Leichenfund. Gestern nachmittag wurde in der Elster, nicht weit von der Pleißenmündung, der Leichnam des sechsjährigen Walter Kurt Nehner, Sohnes des hier Gutthäuser Straße 1 wohnenden Grünwarenhändlers Nehner, aufgefunden. Der Knabe war am 16. März in der Nähe der Schlosswiese in L.-Gohlis beim Spielen mit andern Kindern in die Pleiße gefallen und ertrunken.

Tödlich verunglückt ist gestern abend in der Bayerschen Straße der in der Moltkestraße wohnhaft gewesene 42 Jahre alte Bierverleger Adolf Leuchle. Er stürzte von einem Straßenbahnenwagen während der Fahrt ab und verletzte sich so, daß er in das Krankenhaus gefahren werden mußte. Dort ist er bald darauf verstorben.

Eine Versicherungsschwindsack hat kürzlich anwärts einen Strafbahnschaffner geplündert. Der Beträger stahl mit dem Manne eine Versicherung über 4000 M. gegen Feuer und Diebstahl ab, verlangte zunächst 2 M. Aufnahmegerühr und nach einigen Tagen die erste Prämie von 18 M. gegen sogen. Interimsquittung, die er auf ein Wechselseitiges geschrieben hat. Der Schwindler hielt richtige Formulare der Gesellschaft, die er zu vertreten angab. Beobachtet wird er: etwa 40 Jahre alt, übermittelgroß, schlank, mit schwartem Haar, schwartem Vollbart, länglichem Gesicht und großen gut gepflegten Händen. Seine Kleidung bestand aus schwartem Anzug, dunkelgrauem Paletot und schwartem steifem Hut. Wahrscheinlich reist der Beträger umher.

Schlägerei. Durch Erfahrungen entließ sich gestern im Südwinkel ein 82 Jahre alter frischer Möbelhändler. Krankheit und Lebensüberbrück haben den alten Mann dazu getrieben, Hand an sich zu legen.

Ein schamloser Mensch ereigte in den Schrebergärten in L.-Gohlis öffentliches Negern. Der Bursche, ein 23-jähriger Steinmeier, wurde zur Verantwortung gezogen.

Warent eure Kinder! Auf der Liebeckstraße hat ein etwa 12- bis 14-jähriger Junge einem kleinen Knaben, den er überredete, daß ihm mitgegebene Geld einmal zu zählen, ein Einwirkungskasten weggenommen. Damit ist der Bursche entkommen. Der Dieb hat eine blaue Samtstube mit gelbem Rand getragen.

Am Berliner Bahnhofe machte sich ein etwa 17-jähriger Bursche an ein Kind heran, dem die Mutter einstweilen das Portemonnaie zum Halten gegeben hatte. Der dreiste Mensch hat dem Kinde das Portemonnaie abgelöst und ist damit entkommen. Bekleidet war der Bursche mit einem graugrünen Lederanzug und kleinen runden Hute. Die Frau hatte sich mit dem Kinde auf der Kleise befunden.

Handwagendiebe sind in der letzten Zeit wieder in fast allen Stadtteilen aufgetreten. Vor der Markthalle wurde ein gelber Handwagen mit Postaufnahmestelle, ein dunkelgrauer, zweirädriger Federhandwagen mit 3 Zentnern Kartoffeln und auf dem Hanstdädter Steinweg ein kleiner vierrädriger Postenhandwagen mit 120 bis 150 Posten der Zeitschrift Leipzig's Handfrau gestohlen.

Zu dem Rauchwarendiebstahl in Bremerhaven kann noch mitgeteilt werden, daß für 2000 M. der gestohlene Felle durch die Vermittlung eines hiesigen Händlers nach Dresden gewandert waren und dort auf Veranlassung der hiesigen Kriminalpolizei beschlagnahmt worden sind. Es sind nun sämtliche Felle wieder herbeigeschafft worden.

Schönfeld. In der letzten Gemeinderatssitzung lagen der Plan und der Kostenanschlag über die Parkanlage an der Lindenallee vor. Die Anlage soll eine Erholungsstätte werden. Vorgesehen sind viele Spielplätze für Kinder: einer für Fußballspieler, eine Rodelbahn, eine Eisbahn sowie eine Rosenanlage. Nach dem Entwurf werden die Kosten der Anlage 200 550.— M. betragen. Das Protokoll vom Kassenrevisionserband lag zur Einsicht vor. Die Gemeinde hat einen Jahressatz von 1152.— M. auf zu leisten. Beschlossen wurde, den Betrieb des Parks, Lust- und Sonnenbades bei der Reichsunfallversicherung anzumelden. — Nach einer Mitteilung hatte der Ort am 20. Februar 17 522 Einwohner. Weiter wurde bekanntgegeben, daß bei einer Nahrungsmitteluntersuchung Margarine, Milch, Granaten und Marzipan bestanden wurden. — Bei der Neuwahl des Gemeindeältesten erhielten Dr. Schmidt 10, Genosse Müller 5, hausbesitzer Horn 1 Stimme. — Beschlossen wurde, im Park eine Schleuse einzubauen, damit beim Melinen sowie beim Nachsehen des Lattenbelags das Wasser schneller ablassen kann. Die Kosten sollen nach Anschlag 1200.— M. betragen. Zur Verschönerung des Sonnen- und Lustbades soll ein Stundentempel eingebaut und mit verschiedenen Blumen bepflanzt werden. Ferner soll die Badestraße mit einem Kostenanwand von 6500 M. erweitert und verlegt werden. An einem Tage in jeder Woche sollen sämtliche Anlagen als Familienbad freigegeben werden. — Der Böttcher der Waschanstalt, Mittelgutspächter Löpfer, reicht durch ein Schreiben mit, daß er gewillt ist, den hiesigen Einwohnern frisches Schweinefleisch pro Pfund 15 Pf. unter dem Tagessatz zu liefern, wenn die Gemeinde Verkaufslokal und Verkäufer stellt. Diesem Vorschlag wurde gegen eine Stimme zugestimmt. Einem biedern Schweinefleischlächter ging es über die Hutschnur, daß die Gemeinde erst mit Böschungen und nun noch mit Schweinefleisch handeln will, und dazu noch 15 Pf. billiger wie die Fleischer. Der Herr hat sich sogar vorgenommen, aus Angst gar nicht wieder zu erscheinen.

Die Arbeiterschaft, der untersagt wird, ihre Versammlungen im Schülchenhaus abzuhalten, schließlich die Theaterbesucher in den ihr sonst verbotenen Lokalen bisden sollen? Die Vergangenheit möchte doch etwas besseres gelehrt haben. Erst in diesen Tagen ist den Genossen Quigst und Burkhardt auf eine persönliche Anfrage erklärt worden, daß das städtische Schülchenhaus zu politischen Versammlungen nicht zur Verfügung gestellt würde. Eine Veranstaltung des „Nationalen Kariels“, in der Vorträge zum Schutz gegen den Umsturz gehalten werden und läßt auf die Sozialdemokratie geschimpft wird, ist natürlich keine politische Veranstaltung. Die Arbeiterschaft wird wie bisher ihre eigenen Veranstaltungen treffen müssen.

Verleihung des Briefgeheimnisses? Unzähllich der vorjährigen Ausspezung wurde in der Parteipresse ein Begleitschein veröffentlicht, der vom Vorstand des Vaterländischen Vereins in Halle dem „Arbeitsmaterial“, wie es in dem Schreiben heißt, an Dr. Franke in Eisenburg adressiert, mitgegeben wurde. Das „Arbeitsmaterial“, nämlich der Arbeiter Golinsky aus Halle, stand nun unter Anklage wegen Verleihung des Briefgeheimnisses. Golinsky schildert, daß ihm verschwiegen worden sei, daß in Eisenburg Differenzen zwischen Unternehmern und Arbeitern bestanden. Erst in Eisenburg sei er von den Streikposten darauf ausmarschiert gemacht worden. Ferner habe er dann gesehen, wie die Belegschaft in der Zelluloidfabrik beschäftigten Arbeiterschaften verbrannt worden sind, jedenfalls wegen Ungeziefer oder Krähe. Dies habe ihm abgeholfen in dieser Zeit in Eisenburg in Arbeit zu treten. Nun habe er geglaubt, der Brief sei gegenstandslos geworden und habe ihn geöffnet und dem Streikkomitee zu lesen gegeben. Das Gericht nahm an, daß eine Unterstellung vorliege und verurteilte Golinsky zu drei Mark Geldstrafe.

## Letzte Nachrichten u. Depeschen.

Nördl., 20. März. Der Zentrumsabgeordnete Geheimrat Roeren versendete eine Erklärung, daß er seine Mandate zum Reichstag und zum Landtag niedergelegt. Aus der Erklärung geht hervor, daß er dies getan habe mit Absicht auf die Meinungsverschiedenheiten über den Charakter des Zentrums.

London, 20. März. Die Gewerkschaft der über Tage beschäftigten Arbeiter im Kohlenbergbau hat ein Manifest veröffentlicht, das alle Klassen der Bergleute auffordert, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, bis ihre eigenen Forderungen erfüllt werden.

Wilhelmshaven, 20. März. Bei den Wahlen zum Arbeiterausschuß der Staatswerft wurden die Kandidaten der freien Gewerkschaften mit 2800 Stimmen gewählt.

Bochum, 20. März. Auf der Zeche Scharnhorst sind die beiden heute mittag noch vermissten Leute glücklich gerettet worden. Die Abteilung, in der der Brand ausgebrochen ist, wird abgedämmt. Die bisher dort beschäftigten Leute werden in andere Reviere gelegt. Der Betrieb ist durch das Vorkommnis nicht gestört.

## Briefkassen der Redaktion.

Ölb. Nein.

R. Sch., Rohmarktstraße. Derartige Notizen können wir nicht bringen.

Streitköpfe. Wenden Sie sich um Auflärung an einen Fachmann.

R. 105. A 55 = Blattadern in nicht zu großer Ausdehnung am Sonnenstrahl.

Arthur Berger. Von diesem Bericht ist uns nichts bekannt. Wenn etwas bei uns eingeschickt wäre, hätten Sie mindestens im Briefkopf Bescheid bekommen.

Karl R., L.-Lindenau. Ihre Frage ist nicht verständlich. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Die Miete steht zu Ihrer Beurteilung.

## Auskunfts in Rechtsfragen.

Ein Abonnent. 1. Nein, das berechtigt den Schuldner nicht zur Einstellung der Fällungen. 2. Ja.

H. S., Eisenburg. Der Vermieter ist ebenso wie Sie an die Stimmen des Vertrags gebunden.

R. 10. Sie können nur für den letzten Monat binden. Wenn Sie vorher andzählen, müssen Sie trotzdem den Mietzins bis zur rechtsgültigen Lösung des Vertrags bezahlen.

Überall und allermeist!

Jasmazi

Dubec 2½ Pf.

Unsere Marine 2 Pf.

Elmas 3-5 Pf.

Qualitäts-

Cigaretten

überall und allermeist!

Gegen Mundgeruch

„Chlorodont“ verhindert alle Mundgerüche im erregteren Zustand. Wundt und Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend. Jährl. Jahresmenge für Erwachsene 1-6 Wochen ausreichend. 1 M. Probebüchse 50 g. In der Apotheke, Drogerie und Parfümerie direkt vom Laboratorium „Pro“ Dresden 3 oder in den Apotheken, Drogerien, Friseuren und Parfümeriegeschäften.